

# Anhalt-Bitterfeld in Europa – Europa in Anhalt-Bitterfeld



INTERNATIONALISIERUNGS- UND  
EUROPASTRATEGIE  
LANDKREIS ANHALT-BITTERFELD

# INHALTSVERZEICHNIS

## Inhalt

Einleitung	1
Ziele	3
Herausforderungen	4
Strategische Ansätze zur Umsetzung	5

## Einleitung

In den letzten Jahren hat die Internationalisierung und damit die Europaarbeit in den Kommunen eine neue Aufmerksamkeitsebene erreicht, weil immer mehr Kommunen die Notwendigkeit sehen, sich europapolitisch aufzustellen und Europa als eine kommunale Aufgabe zu betrachten. Heute gehören Fragen nach der Einhaltung von EU-Vorschriften für öffentliche Ausschreibungen, der Beihilfekontrolle oder der Kofinanzierung von Fördermitteln zum Alltagsgeschäft. Es gibt kaum noch Bereiche, die nicht mittel- oder unmittelbar von europäischen Förderinstrumenten oder Rechtsvorschriften betroffen sind.

Nahezu 80 % der Vorschriften in der Kommunalverwaltung haben ihren Ursprung im Europarecht.

Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat sich seit der Etablierung der Europaarbeit im Jahr 2011 viel verändert.

Europaarbeit wird mehr und mehr als kommunale- und Querschnittsaufgabe gesehen und entwickelt sich zum Schlüsselfaktor. Mit einer Ideenwerkstatt und einer hausinternen Umfrage hat der Landkreis Neuland in Bezug auf Europa betreten und damit weitreichende Änderungen angestoßen.

In nur knapp 10 Jahren aktiver Europaarbeit hat sich der Landkreis zu einem kompetenten Partner für und in Europa entwickelt und nahm bei zahlreichen Aktivitäten im Land Sachsen-Anhalt eine Vorreiterrolle ein, so z. B. bei der Beteiligung am EU-Aktionsprogramm für Auslandsmobilitäten von Auszubildenden und Bildungspersonal (LEONARDO DA VINCI und Erasmus+). Aber auch der EU-Azubigipfel oder das Erasmus+ Netzwerk der Schulen haben ein Alleinstellungsmerkmal in Sachsen-Anhalt.

Durch die aktive europäische, nationale und regionale Netzwerkarbeit konnte der Landkreis Einfluss auf die europäische Politik nehmen und diese mitgestalten.

Um auch künftig die Vorteile des europäischen Integrationsprozesses und die Unterstützung der Europäischen Union nutzen zu können sowie den kommunalen Einfluss auf Entscheidungen in der EU zu stärken ist es wichtig, die Internationalisierung im Landkreis zu forcieren.

Derzeit arbeitet die Landkreisverwaltung im europapolitischen Kontext punktuell, d. h. Die Internationalisierungsaktivitäten folgen keinem systematischen, strategischen Ansatz, sondern sind geleitet durch die persönlichen Erfahrungen einzelner Kollegen und die inhaltliche Motivation einzelner Bereiche der Verwaltung.

Dadurch sind Aktivitäten weder konkret messbar, noch miteinander/ aufeinander abgestimmt und verfolgen keine gemeinsamen Ziele.

Aus der Netzwerkarbeit ist ersichtlich, dass gelingende Internationalisierungsansätze immer auch Querschnittsansätze sind, die untrennbar mit einer verwaltungsübergreifenden Arbeit in Verbindung gebracht werden und ausformuliert sind.

Hierbei spricht man von einer expliziten Strategie, einer Strategieentwicklung, die Bestandteil des gesamten Führungssystems ist und als Aufgabe der Führungskräfte in deren Verantwortung liegt.

Vor diesem Hintergrund legt die Internationalisierungs- und Europastrategie des Landkreises Anhalt-Bitterfeld dar, wie der Landkreis seine internationalen, insbesondere seine europäischen Aktivitäten inhaltlich, organisatorisch und personell aufstellen sollte.

Es geht jedoch nicht darum, in und mit der Strategie neue Entwicklungsziele zu formulieren. Vielmehr sollen auf der Basis bestehender Handlungsstrategien des Landkreises (z. B. Marketingkonzept mit Leitbild, fachspezifische Zielsetzungen) thematische Schwerpunkte formuliert werden, die durch internationalen Austausch und Kooperation gestärkt und bereichert werden können.

Einzelprojekte- und Maßnahmen zu definieren ist Aufgabe der zu etablierenden dezernatsübergreifenden Koordinierungs- und Kommunikationsstruktur.

Die Internationalisierungs- und Europastrategie des Landkreises Anhalt-Bitterfeld lässt sich von den Zielen der Europa 2020 Strategie sowie der vom Landtag Sachsen-Anhalt in seiner Sitzung am 20. Januar 2012 beschlossenen „Internationalisierungs- und Europastrategie für Sachsen-Anhalt“ leiten. Sie ist ein dynamisches Instrument zur Steuerung der internationalen- und Europaarbeit des Landkreises. Sie richtet sich regelmäßig neu an den sich wandelnden Bedarfen des Landkreises und auf europäischer Ebene formulierten Zielen aus, so beispielsweise an den durch die neue EU-Kommission gesetzten sechs Prioritäten für 2019-2024, die auf die Strategie Europa 2020 folgen.

## Ziele

Ziel der strategischen Entwicklung grenzüberschreitender Aktivitäten ist es, das Profil des Landkreises Anhalt-Bitterfeld europäisch auszurichten und die internationalen Kompetenzen des Landkreises zu stärken, um den Landkreis für den internationalen Wettbewerb zu rüsten.

Der Fokus liegt auf den europäischen Aktivitäten. Gleichzeitig werden aber auch die internationalen Entwicklungen des Landkreises im Blick behalten. Die Internationalisierungs- und Europastrategie ist ausgerichtet auf ein „Anhalt-Bitterfeld in Europa und Europa in Anhalt-Bitterfeld“ und schreibt die folgenden sechs Ziele fest:

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld:

- stärkt das europäische Bewusstsein und bringt die eigene Identität stärker in den europäischen Entwicklungsprozess ein. Dazu erhöht er seine internationalen, insbesondere europäischen Kompetenzen, vernetzt sich international, national und regional und kooperiert mit den entsprechenden Institutionen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.
- etabliert ein einheitliches Organisationsmodell zur Steuerung der internationalen Aktivitäten.
- schöpft EU-Fördermöglichkeiten besser aus und engagiert sich in internationalen, besonders in europäischen Projektpartnerschaften.
- intensiviert seine Partnerschaft mit dem Powiat Pszczyna.
- baut sein europäisches Standortmarketing aus und versteht sich als Dienstleister. Er orientiert seine europäischen und internationalen Aktivitäten auch an den Bedarfen der vor Ort ansässigen international agierenden Unternehmen.
- nutzt seine Netzwerke, um kommunalen Interessen auf europäischer Ebene mehr Gehör zu verschaffen und erhöht seine Sichtbarkeit in Brüssel durch enge Kooperation mit der Landesregierung und der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Kommission.

## Herausforderungen

Die Europaarbeit im Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat sich erfolgreich etabliert. Nunmehr gilt es, diese strategisch auszurichten, um die Chancen, die Europa bietet, noch besser zu nutzen.

Dabei müssen unter anderem die folgenden Herausforderungen innerhalb der Landkreisverwaltung angenommen werden:

- Konsequente Ausrichtung der europäischen Aktivitäten entlang der Gesamtstrategie der Verwaltung/ Marketingkonzept mit Leitbild,
- Ausrichtung der Aktivitäten an den Bedarfen der im Landkreis Anhalt-Bitterfeld ansässigen international aufgestellten Unternehmen,
- Vermittlung interkultureller Kompetenzen, dazu gehören auch Fremdsprachenkenntnisse,
- Ausbau der fachübergreifenden Zusammenarbeit und des Informationsaustausches im Themenfeld Europa innerhalb der Verwaltung,
- Förderung transnationaler Projekte in den Fachämtern der Verwaltung,
- Integration von fachspezifischen Europabezügen,
- Beachtung internationaler/europäischer Dimensionen bei der Konzeption und Durchführung kommunaler Projekte,
- Etablierung des Themas „Europa und Internationales“ auf der Agenda politischer Gremien.

## Strategische Ansätze zur Umsetzung

Ziel 1: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld stärkt das europäische Bewusstsein und bringt die eigene Identität stärker in den europäischen Entwicklungsprozess ein. Dazu erhöht er seine internationalen, insbesondere europäischen Kompetenzen, vernetzt sich international, national und regional und kooperiert mit den entsprechenden Institutionen auf der Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld will bestmöglich von Europa profitieren und die kommunalen Möglichkeiten zur Mitgestaltung bei europäischen Planungen nutzen. Dazu braucht es objektive und frühzeitige Informationen aus Brüssel zu EU-Planungen und EU-Recht. Um den Zugang dazu zu sichern, sind eine intensive Vernetzung und Kontaktpflege sowie der Ausbau europäischer Kompetenzen der Landkreismitarbeiter\*innen notwendig.

Durch folgende Maßnahmen stellt sich der Landkreis Anhalt-Bitterfeld diesen Herausforderungen:

- Mitwirkung in europaweit agierenden Netzwerken und Organisationen, u. a.
  - Prüfung der Einzelmitgliedschaft im Rat der Gemeinden und Regionen/Deutsche Sektion (RGRE), einer europaweiten Organisation der kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften.
  - Nutzung des Netzwerks „European Regions Research and Innovation Network“ (ERRIN), einer Plattform zur Stärkung europäischer Regionen auf dem Gebiet von Forschung und Innovation. Der Zugang zu diesem Netzwerk ist durch die Mitgliedschaft Sachsen-Anhalts für alle Europaakteure gesichert.
  - Vernetzung mit den europaaktiven Kommunen im Land.
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden, der Hochschule Anhalt, der Industrie- und Handelskammer (IHK), den Schulen, Fachverbänden, Themennetzwerken, Ministerien und freien Trägern etc., z. B. durch:
  - Initiierung einer Austauschplattform zu kommunal-relevanten Europathemen mit dem zuständigen Ministerium und der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel sowie den Kommunen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und zu

europaspezifischen Förderprogrammen, wie z. B. ERASMUS+ mit den freien Trägern der Jugendarbeit/Jugendhilfe und Sport und den Schulen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

- Kennenlernen und Nutzen des internationalen Potenzials der Mitarbeiter\*innen der Landkreisverwaltung durch gezielte Abfrage (IST Analyse) von Auslandsaktivitäten und internationalen Kompetenzen (Sprachkompetenz, Auslandskompetenz, interkulturelles Interesse etc.). Ziel ist es, kompetente und interessierte Mitarbeiter\*innen als Mitwirkende bei der zielgerichteten Erschließung und Betreuung von Auslandsaktivitäten zu gewinnen und ihre Fremdsprachenkenntnisse bei z. B. Delegationsreisen nutzen zu können.
- Etablierung des Themas „Europa“ als festen Bestandteil der Aus- und Fortbildung z. B. durch
  - regelmäßige Informationsveranstaltungen
  - Start/Umsetzung einer internen Veranstaltungsreihe über den Aufbau, die Struktur und die Arbeitsweise der Europäischen Union
  - Sprachkurse (Erhöhung der Sprachkompetenz)
  - Entsendung von Mitarbeiter\*innen in europäische Verwaltungen (Erhöhung der interkulturellen Kompetenzen)
- Beteiligung an europäischen Förderprogrammen, insbesondere auch EU-Aktionsprogrammen wie z. B. ERASMUS+ für Auszubildende und Bildungspersonal, Europa für Bürgerinnen und Bürger o. ä. durch aktive Nutzung der Beratungsangebote auf Landesebene.
- Regelmäßige Unterrichtung der politischen Gremien über die europäischen Aktivitäten der Verwaltung in Form von Berichterstattungen über die aktuelle Europaarbeit und Informationsveranstaltungen zu aktuellen europäischen Themen.
- Einführung eines kommunalen Fördermittelmanagements, um die europäischen Vorgaben hinsichtlich Transparenz und Effizienz der kommunalen Fördermittelbewirtschaftung in der Verwaltung umzusetzen.



- Durchführung von Veranstaltungen und Projekten, um umfassend, objektiv und fachgerecht über aktuelle europäische Vorgänge zu informieren. Dazu kooperiert das Europaressort mit zahlreichen Einrichtungen und Institutionen, Interessenvertretungen, Bildungseinrichtungen, Behörden und Vereinen, die ebenso das europäische Bewusstsein im Landkreis stärken wollen.

Ziel 2: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld etabliert ein einheitliches Organisationsmodell zur Steuerung der internationalen Aktivitäten.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld kann der zunehmenden Bedeutung der Internationalisierung in der kommunalen Verwaltung nur gerecht werden, indem er ein einheitliches Organisationsmodell zur Steuerung der internationalen Aktivitäten etabliert. Dazu werden die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Das Europaressort wird als kompetenter Ansprechpartner in allen Angelegenheiten der Europäischen Union im Landkreis wahrgenommen und steht mit seinen Kompetenzen der Politik, der Verwaltung und der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung.
- Zum Thema Europa qualifizierte Kolleg\*innen innerhalb der Landkreisverwaltung unterstützen den Prozess der Internationalisierung, sind im ständigen Kontakt mit der Europabeauftragten und erleichtern somit die interne und externe Vernetzung zwischen den Fachressorts und den Akteuren der Europaarbeit.
- Es wird eine dezernatsübergreifende Koordinierungs- und Kommunikationsstruktur (interne Vernetzung) etabliert, um das Thema „Europa“ in der Landkreisverwaltung als Querschnittsaufgabe zu verstetigen.
- Das Thema „Europa und Internationales“ wird auf der Agenda politischer Gremien etabliert.

Ziel 3: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld schöpft EU-Fördermöglichkeiten besser aus und engagiert sich in internationalen, besonders in europäischen Projektpartnerschaften.

Internationale Beziehungen von Regionen sind in einem integrierten Europa und einer globalisierten Welt ein wichtiges Mittel zur Politikgestaltung und prägen das Image einer Region. Sie sind wichtige Standortfaktoren, sowohl für die Wirtschaft, als auch für Bildung, Forschung, Kultur, Sport oder Tourismus. Das Engagement kann unterschiedliche Formen annehmen, welche mit der folgenden Maßnahme erarbeitet werden sollen:

- Auf der Basis bestehender Strategien (z. B. Marketingkonzept mit Leitbild, ämter-spezifische Zielsetzungen) erarbeitet die dezernatsübergreifende Koordinierungs- und Kommunikationsstruktur (Ziel 2 dieser Strategie) thematische Schwerpunkte, die durch internationalen Austausch bzw. europäische Kooperation gestärkt und bereichert werden können. Es sind Ansatzpunkte zu finden, diejenigen Themen, die bereits durch internationale Aktivitäten untersetzt sind, stärker miteinander zu verzahnen und aufeinander abzustimmen.

Ziel 4: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld intensiviert seine Partnerschaft mit dem Powiat Pszczyna.

Die seit dem 12. Mai 2016 offiziell besiegelte Partnerschaft mit dem Powiat Pszczyna ist weiter auszubauen und zu verstetigen. Die im Partnerschaftsvertrag unterzeichneten Maßnahmen bilden den Grundstein für eine gelingende und gelebte Partnerschaft:

- Kooperation zwischen den Verwaltungen und politischen Gremien beider Regionen,
- Förderung des Austausches von Schüler\*innen aller Schulformen sowie Unterstützung gemeinsamer Kinder-, Jugend-, Kultur- und Sportprojekte,
- Verstärkter Aufbau von Kontakten zwischen Wirtschaftsunternehmen (Firmenbesuche der Landräte in Anhalt-Bitterfeld und Pszczyna mit Wirtschaftsdelegationen).

Ziel 5: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld baut sein europäisches Standortmarketing aus und versteht sich als Dienstleister. Er orientiert seine europäischen und internationalen Aktivitäten auch an den Bedarfen der vor Ort ansässigen international agierenden Unternehmen.

Wer global erfolgreich sein will, braucht einen stabilen, weltoffenen Standort für seine Unternehmen. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist ein hochindustrialisierter Landkreis in Mitteldeutschland, ein attraktiver Standort für heimische und internationale Unternehmen und Investoren.

Die Verwaltung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, insbesondere das Amt für Wirtschaftsentwicklung, Marketing und ÖPNV, übernimmt in enger Zusammenarbeit mit der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (EWG) die wichtige Aufgabe, diese starke Wirtschaftsregion national und international zu repräsentieren.

Er nutzt zur Umsetzung der folgenden Maßnahmen seine Netzwerke, wie das der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland e.V. oder weiterer Partner auf Landesebene:

- enge Zusammenarbeit mit lokalen, weltweit agierenden Unternehmen, um den Standort weltweit zu vermarkten,
- internationale Zusammenarbeit bei kommunalen Herausforderungen,
- Standort- und Unternehmensbesichtigungen (im In- und Ausland),
- Standortpräsentation [z. B. auf (internationalen) Messen] in Zusammenarbeit mit Multiplikatoren und weiteren Partnern durch Erstellung aussagefähiger, mehrsprachiger Präsentationsunterlagen (Imagefilm(e), Flyer, Broschüren, Präsentationen, etc.), mehrsprachige Internetpräsenz und Nutzung von Social Media-Kanälen.

Ziel 6: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld nutzt seine Netzwerke, um kommunalen Interessen auf europäischer Ebene mehr Gehör zu verschaffen und erhöht seine Sichtbarkeit in Brüssel durch enge Kooperation mit der Landesregierung und der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Kommission.

Europapolitik findet schon lange nicht mehr nur in Brüssel statt. Um den europäischen Rahmen mitgestalten zu können, muss diese selbstverständlicher Teil der lokalen Politik sein. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld verfügt nach knapp 10 Jahren aktiver Europaarbeit über verschiedene Wege und Kontakte, kommunale Interessen durch Netzwerkarbeit aktiv zu vertreten.

Durch kritische, aktive und konstruktive Arbeit hat sich der Landkreis Anhalt-Bitterfeld in den letzten Jahren einen Namen als Mitgestalter der Europapolitik gemacht. Dieser Weg soll in den kommenden Jahren fortgeführt und intensiviert werden, u. a. durch:

- enge Zusammenarbeit mit der Landesregierung Sachsen-Anhalt, insbesondere dem Europaministerium und der Vertretung Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Kommission,
- konstruktive Zusammenarbeit und Kontaktpflege mit dem Deutschen Landkreistag – Europabüro Brüssel, um frühzeitig europäische Vorgänge zu identifizieren, die für den Landkreis relevant sind und eigene Positionen einbringen zu können,
- Intensivierung des fachlichen Austausches mit den Europaabgeordneten aus und für das Bundesland Sachsen-Anhalt im Europäischen Parlament,
- verstärkte Nutzung der Möglichkeit, Bedienstete des Landkreises befristet in EU-Institutionen zu entsenden, um die Einbringung kommunaler Interessen in die EU-Politik zu erleichtern und - langfristig - gesehen, die Europakompetenz der Landkreisverwaltung zu erhöhen.

## Regelmäßiger Abstimmungs- und Informationsprozess

Das Europaressort evaluiert regelmäßig, spätestens zum Ende einer Legislaturperiode des Kreistages, den europäischen Entwicklungsprozess in der Landkreisverwaltung und stellt diesen in einem entsprechenden Bericht zusammen.

## Impressum

Herausgeber  
Landkreis Anhalt-Bitterfeld  
Am Flugplatz 1  
06366 Köthen/ Anhalt



Konzeption, Text und Redaktion  
Bianca Laukat

Kontakt  
Europabeauftragte  
Frau Bianca Laukat  
Telefon +49 (0)3496 60-1016  
bianca.laukat@anhalt-bitterfeld.de  
[www.anhalt-bitterfeld.de](http://www.anhalt-bitterfeld.de)

Layout und Druck  
Landkreis Anhalt-Bitterfeld  
Auflage 100 Stück

Redaktionsschluss: Juli 2020